

Uwe Peschke (27.04.1962 – 21.08.2015)



Houdini, Rybka oder lieber doch Stockfish? Mit Schachengines kannte er sich bestens aus, darüber konnte er stundenlang fabulieren. Uwes große Liebe galt dem Fernschach – hier hatte er seine Bestätigung gesucht und gefunden. Beim ICCF Kongress 2012 in Pretoria (Südafrika) wurde ihm für seine Fernschacherfolge der Titel „Senior International Master“ verliehen. Ich erinnere mich gern, wie er uns mit minimal besseren Turmendspielen traktierte und nicht eher zufrieden war, bis er eine Gewinnidee entwickeln konnte. Aber auch im Nahschach schlug er sich beachtlich. Wenn ihm hier auch die ganz großen Erfolge versagt blieben: für die Mannschaft brannte er jederzeit. Uwe war einer von uns, hatte nach einigen Vereinswechseln endlich seine Schachfamilie bei Empor Potsdam gefunden. Man musste ihn nicht zweimal bitten, die Eröffnungsfineiten seines Skandinaviers weiterzuvermitteln. Uwes Datenbanken waren wesentlich umfassender als unsere und so versorgte er uns oft mit gegnerischen Partien für die Wettkampfvorbereitungen der Oberliga. Einen seiner letzten bemerkenswerten Partien spielte er im vergangenen Jahr trotz bereits erheblicher gesundheitlicher Beeinträchtigung mit seinem Skandinavier gegen unseren stärksten Junior im Wettkampf „Kniestrümpfe“ vs. „Alte Socken“. Uwe war Vermessungsingenieur und hinterlässt zwei Kinder. Seine Frau Sabine, die ihn gern zu Wettkämpfen und Mannschaftszusammenkünften begleitete, stand ihm auch nach der niederschmetternden Diagnose Gehirntumor aufopferungsvoll zur Seite. Uwe, Du und Deine Skandinavier bleiben uns unvergessen.

Hans Wuttke
SC Empor Potsdam 1952 e.V.